

KRONOS

I n f o b r i e f

Ein Service des Kronos Umwelt-Team's

Ausgabe Feber 01/17

Betrieblicher Umweltschutz – Erfolge im ÖkoBusinessPlan Wien

In der letzten Ausgabe des KRONOS Infobriefes haben wir über die durch Umweltmanagement erreichten Ziele im Rahmen des Umweltpaktes Bayern berichtet. Ein österreichisches und nicht minder erfolgreiches Pendant dazu ist der ÖkoBusinessPlan Wien. In den letzten 3 Jahren haben mehr als 160 Wiener Betriebe an einem der fünf Umweltprogramme erfolgreich teilgenommen.

Die Ziele des ÖkoBusinessPlan Wien

Für die Programme des "ÖkoBusinessPlan Wien" (ÖPW) sollen sich die Betriebe **freiwillig** entscheiden, weil damit wesentliche **Wettbewerbsvorteile** verbunden sind. Teure Rohstoffe werden gespart, Abfälle oder Emissionen vermieden und betriebliche Abläufe optimiert. Gleichzeitig steigt die Produktivität der Unternehmen und die Kostenstruktur wird verbessert.

Im ÖPW wurden die **5 Umweltprogramme** ÖKOPROFIT, EMAS, ISO 14001, BETRIEBE IM KLIMABÜNDNIS und UMWELTZEICHEN TOURISMUS zusammengefasst. Noch mehr Wiener Betrieben soll geholfen werden, auf Umweltkurs zu kommen und dabei sogar mehr Gewinn zu erzielen.

Etwa 300 Betriebe sollen bis zum Jahr 2002 eines der 5 Umweltprogramme erfolgreich absolviert haben.

Maßnahmen und Ergebnisse

Allen fünf Programmen ist eines gemeinsam: es bilden sich firmenintern Arbeitsgruppen, die ein Ziel verfolgen: Das **Aufspüren von Potentialen** zur Entlastung der Umwelt aber auch zur Einsparung von Kosten für das Unternehmen.

Aus diesen Potentialen entstanden im ÖPW bereits viele hundert Maßnahmen aus den verschiedensten Bereichen:

- ❖ Investitionen in technische Anlagen und Geräte
z.B.: Absaugungsanlagen, Wärmerückgewinnungen, neue Heizsysteme
- ❖ Energiesparmaßnahmen
z.B.: Wärmedämmung, sparsame Beleuchtung
- ❖ Umstellung der Beschaffung und Entsorgung
z.B.: ökologische Beschaffungsrichtlinien, Großverpackungen, Altstoffsammelsysteme
- ❖ Organisatorische Maßnahmen
z.B.: verbesserte Auslastung von Maschinen, Transportmitteln, regionale Lieferanten
- ❖ Schulung und Bewusstseinsbildung
z.B.: sanfte Mobilität, sorgsamer Umgang mit Ressourcen

KRONOS

Infobrief

Beeindruckend ist die Summe der Ergebnisse aus all diesen Einzelmaßnahmen: die nachfolgende Tabelle zeigt einen Auszug der Einsparungen, die die teilnehmenden Betriebe erzielen konnten (Quelle: Magistrat der Stadt Wien – MA22) :

55.055	m ³	Trinkwasser
388.942	kg	gefährliche Abfälle
45,134.881	kg	nicht-gefährliche Abfälle
5,230.028	kg	Kohlendioxid
9,285.993	kWh	Energie
851.069	km	Transportwege
32,782.132	ATS	Betriebskosten

Da sich aber nicht alles mit Zahlen ausdrücken lässt, liegen die tatsächlichen Einsparungen – etwa durch organisatorische Maßnahmen oder durch Ausbildung – noch beträchtlich höher.

Die Evaluierung des ÖPW ergab, dass sich 60% der Maßnahmen binnen Jahresfrist rechnen, drei Viertel aller Investitionen können innerhalb von 3 Jahren 'hereingebracht' werden. Somit wird eindrucksvoll bewiesen, dass sich Umweltschutz in jeder Hinsicht rechnet und neben einer deutlichen Reduktion der Umweltbelastung auch die Wettbewerbsfähigkeit jedes einzelnen Teilnehmers verbessert. Wenn Sie sich für eine Teilnahme am ÖPW interessieren, nutzen Sie bitte das beiliegende Faxantwortblatt.

Betriebliches Mobilitätsmanagement (1) – Die ersten Schritte

Immer mehr Betriebe setzen sich aktiv mit den Fragen der betrieblichen Mobilität auseinander und versuchen, die durch ihre Tätigkeit oder durch ihre Mitarbeiter verursachten Verkehrsströme auf ökonomisch effiziente und ökologisch sinnvolle Weise abzuwickeln. Die Devise ist ja bestechend: mehr Lebensqualität bei gleichzeitig geringerem Ressourceneinsatz. Viele kleine, kluge Maßnahmen machen aber noch kein Mobilitätsmanagement aus; davon kann nur beim Vorhandensein eines ganzheitlichen Konzeptes die Rede sein. Aber wie geht das?

Auslöser für die Reorganisation gibt es viele:

- ❖ Kostenoptimierung
- ❖ Übersiedlung an einen neuen Standort
- ❖ Umgestaltung des Systems der Fahrkostenzuschüsse
- ❖ mehr Parkplätze für die Autos der Beschäftigten sind nicht bezahlbar
- ❖ Unzufriedenheit der Mitarbeiter wegen Parkplatzmangel
- ❖ Fahrtkosten zur Arbeit verbrauchen die Lohnerhöhung
- ❖ Anrainerproteste wegen Verkehrsbelastung (durch Kunden- und Lieferantenverkehr)
- ❖ Autos der Beschäftigten beeinträchtigen den Kunden- und Lieferantenverkehr
- ❖ der Betrieb will das Thema Verkehr in sein Umweltmanagementsystem integrieren.

Angenommen, personelle und finanzielle Mittel sowie die Unterstützung der obersten Leitung zu einem Mobilitätsprojekt sind vorhanden, so ist die erste Aufgabe die Analyse der Ausgangslage und die Kenntnis der wichtigsten Einflussfaktoren. Anschließend findet die Zielformulierung und die Festlegung konkreter Maßnahmen statt. Ein solches Projekt könnte nach folgendem Schema ablaufen:

KRONOS

I n f o b r i e f

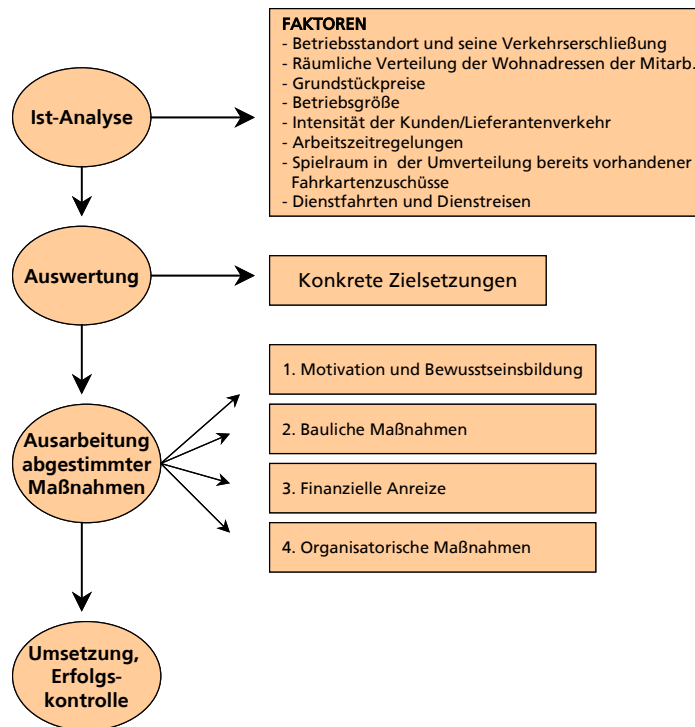


Abbildung: Mobilitätsmanagement – Projektablauf

Diese Vorgehensweise ist zwar zeitaufwendiger und erfordert die Zusammenarbeit unterschiedlichster Akteure in und außerhalb des Betriebes, sie garantiert jedoch nachhaltigere Lösungen als punktuell gesetzte Aktionen.

Im nächsten KRONOS-Infobrief können Sie Beispiele für erfolgreich umgesetzte Maßnahmen in den obigen vier Bereichen lesen.

NUS für Klimabündnisgemeinden

Im September 2000 haben wir über das "Niederösterreichische Umwelt System" (NUS) für Betriebe berichtet. Im Rahmen von NUS können auch dieses Jahr, auf Initiative der NÖ Landesregierung, Gemeinden an Workshops teilnehmen und durch die anschließende Umsetzung von Maßnahmen ihren Beitrag zur Erreichung der Klimabündnisziele leisten.

Die Workshop-Reihe

Ziel von NUS für Klimabündnisgemeinden ist es, nachhaltige Handlungsweisen in niederösterreichischen Klimabündnisgemeinden zu fördern. Dies soll durch Aufarbeitung von umweltrelevanten Themen sowie Methoden zur Projektdurchführung (Theorie) und anschließender Umsetzung (Praxis) erreicht werden.

Insgesamt 20 niederösterreichische Gemeinden haben die Möglichkeit, in 2 Workshop-Reihen an jeweils 5 ganztägigen Workshops teilzunehmen. Die Inhalte der Workshops umfassen ein breites umweltrelevantes Spektrum, die Schwerpunkte werden auf folgenden Themen liegen (auszugsweise):

- ❖ Einführung:
Klimabündnis, Projektmanagement, Kommunikation etc.
- ❖ Umweltrelevante Bereiche:
Input-/Output-Bilanzen, Kennzahlen, Bewertung,
Einbeziehung relevanter Gruppen zur Umsetzung etc.

KRONOS

I n f o b r i e f

- ❖ Beschaffung – Abfall, Wasser – Abwasser:
ökologische Beschaffung, Einkaufskriterien, Eco-Design, Abfallmengen, klimarelevante Auswirkungen, Stand der Technik bei der Abwasserentsorgung etc.
- ❖ Raumplanung, Mobilität und Verkehr:
direkte und indirekte Umweltauswirkungen, Verkehrsdaten, Mobilität der Haushalte, vorhersehbare Entwicklung, Niederösterreichische Raumplanung etc.
- ❖ Energie, Ergebnisse der I/O-Bilanz, Projektdefinition:
Landesförderung, Senkung des Energieverbrauches auf dem Gemeindegebiet, Energiebuchhaltung, Ergebnisse der I/O-Bilanzen, Projektdefinition der Gemeinden etc.

Die Teilnehmer an den Workshops – idealerweise 1-2 Personen je Gemeinde, die innerhalb der Gemeinde für Umweltfragen (insbesondere für die Erreichung der Klimabündnisziele) zuständig sind – können ihr Umweltwissen auffrischen, erweitern und ergänzen und das erworbene Wissen sofort in der eigenen Gemeinde bei der Erstellung einer Input-/Output-Bilanz einsetzen. Beispiele erfolgreich umgesetzter Lösungen, Fallbeispiele und Übungen sowie Feedback und Erfahrungsaustausch ergänzen die Workshops.

Abgehalten werden die Workshops von den Beratungsteams STENUM Umweltberatung und KRONOS Umwelt-TEAM sowie von Experten des Landes Niederösterreich. Ergänzend zur Workshop-Reihe soll je Gemeinde ein **klimarelevantes Projekt** durchgeführt werden. Zur Unterstützung dieses Projektes stehen jeder Gemeinde erfahrene Berater für drei Tage kostenlos zur Verfügung.

Wer kann teilnehmen

Der Schwerpunkt des diesjährigen Programms liegt im Gebiet Bruck/Leitha, Hainburg und Schwechat. Hier dürfen alle Gemeinden (auch solche die noch nicht Klimabündnis-Mitglied sind) teilnehmen. Außerhalb dieses Gebietes sind alle niederösterreichischen Klimabündnisgemeinden zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Die Teilnahme an der Workshop-Reihe sowie die dreitägige Projektberatung ist für die Gemeinden kostenlos und bietet somit engagierten Gemeinden die Möglichkeit, abseits der nahezu täglichen Diskussion in den Zeitungen über die Nichterreichung der Klimabündnisziele, durch ihre Initiative Zeichen zu setzen.

Kontakt

Alle Gemeinden in der Zielgruppe haben bereits eine schriftliche Einladung mit der Möglichkeit, sich per Fax anzumelden, erhalten. Sollte Ihre Anmeldung verloren gegangen sein (ein Anmeldeblatt liegt bei) oder Sie Fragen zu NUS für Klimabündnisgemeinden haben, zögern Sie nicht, uns telefonisch (01/214 56 00 DW 46) oder per E-Mail (umwelt-team@kronos.at) zu kontaktieren.

Für alle niederösterreichischen Betriebe haben wir ein Fax-Antwortblatt beigelegt, mit dem Sie sich kostenlos über die Möglichkeiten für ihr Unternehmen im Rahmen von NUS informieren können.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr KRONOS Umwelt-TEAM